

schwanger-Schweinegrippe-Berufsverbot-verärgerte Kollegen?

Beitrag von „ciara“ vom 24. November 2009 00:52

Hallöle an euch,

ich muss sagen, ich bin auch etwas geplättet von der Fragestellung dieses Threads.

Es ist wohl mein eigenes Problem, dass ich (25. Woche) mich wegen dieser Schweinegrippesache mit schlechtem Gewissen quäle, was das "Schicksal" meiner Schüler angeht (habe noch kein BV, da wegen anderer Komplikationen "richtig" krankgeschrieben, steht aber anschließend zur Debatte und macht mir Kopfzerbrechen). Und auch, dass ich erst einmal "lernen" musste, dass jetzt mein kleiner Krümel an erster Stelle zu stehen hat (übrigens: das wäre doch auch bei jeder saisonalen Grippewelle das Problem!!!)

Aber gerade weil man es sich nicht einfach macht, tut es weh, wenn Kollegen einen scheel von der Seite angucken nach dem Motto: "die macht jetzt Urlaub auf Staatskosten". Und noch frustrierender finde ich, wenn diese Kollegen durch eine Diskussion wie in diesem Thread (im Ggs. übrigens zu dem sehr sachlichen Nachbar-Thread "Schweinegrippe - wie verhaltet ihr euch") auch noch in ihrem Vorurteil bestätigt werden! Das tut uns allen nicht gut!

Aber mal zur sachlichen Aufklärung:

Ich lese hier in vielen Beiträgen, dass die Abkürzung "BV" sowohl mit Beschäftigungs- als auch mit Berufsverbot ausgeschrieben wird. Das, worum es hier geht, ist aber in jedem Falle ein Beschäftigungsverbot!!!! D.h. einfach nur, dass man bestimmte Tätigkeiten nicht ausführen darf (es wird einem nicht der Beruf verboten wie politisch motiviert durch den Radikalenerlaß in den 70er Jahren u.f. - Gruß an alle PoWi-Lehrer). Jede Mutter unterliegt per Mutterschutzgesetz schon bestimmten Beschäftigungsverboten. Die werden - wie in diesem Fall - individualisiert erweitert. Um nix anderes geht es. Inwieweit eine Schwangere dann tatsächlich ganz arbeitsunfähig ist, wird individuell entschieden - vom Frauenarzt.

Worüber man sich schon viel eher streiten kann, ist m. E. eine andere Frage: Ich habe von Fällen gehört, in denen wurden Frauen einfach krankgeschrieben (das wäre dann nämlich der Fall "Füße hochlegen!!!!") und andere, die haben mit physisch gleichen Voraussetzungen ein BV und arbeiten eben weiter (wobei letzteres wohl juristisch korrekt ist, ersteres nicht). Dass hier aber nicht einheitlich gehandelt wird, erscheint mir unfair. Und vor allem: jemand, der das fast schon blöd zu nennende Timing hat, in der H1N1-Zeit wirklich krank zu sein, muss sich quasi noch erklären, weil einem wegen dieser Praktiken nicht mehr geglaubt wird, dass man krank ist. So ging´s mir streckenweise.